

Beirat erteilte grünes Licht

Familienfreundliches Wohnen entsteht auf dem Tauwerkquartier

Vegesack – Der Beirat Vegesack begrüßt den Stand der Planungen für den Ausbau des Tauwerkquartiers. Damit steht nichts mehr im Wege, dass im Stadtteil Grohn ein familienfreundliches Wohnen mit 100 Wohneinheiten Einzug hält.

In anschaulicher Weise stellte Architekt Philipp Romeiser die einzelnen Details für das drei Hektar große Gelände vor, dass nach seinen Worten ein sauberes städtebauliches Bild ergeben wird. Neben verklinkerten Mehrfamilienhäusern und Reihenhäusern sind auch Einzel- und Doppelhäuser geplant. Inmitten des Baugebietes entsteht eine grüne Achse, so dass sich der Verkehrsraum durch Baumreihen freundlich gestalten wird. Da es sich um eine Mischverkehrsachse handelt, ist Schrittgeschwindigkeit für alle Verkehrsteilnehmer in dem Wohnquartier zwingend vorgesehen. Insgesamt 17 PKW-Einstellplätze sind geplant, während 87 Fahrzeuge auf den privaten Auffahrten Platz finden. Die Zufahrt für das Wohnquartier erfolgt von der Friedrich-Humbert-Straße aus.

Zusätzlich sind Wegeverbindungen vorgesehen, die Fußgänger und Fahrradfahrer nutzen können. Ein öffentlicher Platz wird mit Sitzbänken und Bäumen ausgestattet sein, um eine angenehme Aufenthaltsqualität zu schaffen. Ein Blockheizkraftwerk versorgt die Häuser der künftigen ersten Klimaschutz-Siedlung mit einem Fernheizsystem. Regenstauraumkanäle, die eine



Die Zufahrt für das geplante Tauwerkquartier wird von der Friedrich-Humbert-Straße aus erfolgen. Dafür müssen zwei große Lindenbäume weichen.

2017-14

Größe bis zu 1,40 Meter ausweisen, machen ein Rückhaltebecken überflüssig.

In einem Jahr werden die ersten Häuser errichtet werden. Investor Olaf Mosel bezeichnete die bereits einsetzende Nachfrage nach den Käufern als sehr gut. Kaufverträge werden jedoch noch nicht abgeschlossen. Altlasten sind im Boden nicht vorhanden. Damit beruhigte er die Gemüter einzelner Besucher der Sitzung. Positiv und zustimmend fiel die Bewertung einzelner Beiratsmitglieder aus. „Es wird ein städtebauliches Kleinod“, so Cord Deegenhard, Fraktionssprecher der Bürger in Wut. Thomas Pörschke, Fraktionssprecher der Grünen, äußerte die Bitte, das Areal als Mischgebiet aus-

zuweisen, so dass es auch von Fahrrädern gefahrlos passiert werden kann. Sein Fraktionskollege Stephan Schlenker kündigte sich nach Kita- und Schulplätzen, die nach Aussage von Maximilian Donaubauer, Leiter des Bauamtes Bremen Nord bereits geplant sind und plädierte für eine Pflanzung von Obstbäumen, wie sie selten im Stadtgebiet vorzufinden sind. Ortsamtsleiter Heiko Dornstedt bezeichnete die Lindenbäume, die an der Friedrich-Humbert-Straße stehen, als ortsprägend. Mit ihnen solle behutsam umgegangen werden. Es ließe sich jedoch nicht verhindern, dass im Einmündungsbereich zum neuen Wohngebiet zwei größere Bäume weichen müssen.

TH

BLV 15.03.17